

BALLET DES LANDESTHEATERS EISENACH

DER NUSSKNACKER

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKI (1892)

NACH DER ERZÄHLUNG „NUSSKNACKER UND MÄUSEKÖNIG“
VON E. T. A. HOFFMANN (1816)

SOPHIA KASCHKINA ERZÄHLTE DEN VERLAUF DER WEIHNACHTSFEIER IM HAUSE VON NIKOLAJ UND ALEXANDRA HUBERT, DER SICH FAST GENAUSO ANHÖRT WIE DER ANFANG DES BALLETTES: ES WAR WEIHNACHTEN, UND ALEXANDRA IWANOWNA (HUBERT) SAGT, DASS NACH DEM DINER DER CHRISTBAUM ANGEZÜNDET UND GESCHENKE VERTEILT WERDEN SOLLTEN. DAS DINER VERLIEF IN AUSGELASSENER STIMMUNG. NACH TISCH WURDEN DIE GÄSTE NICHT IN DEN SAAL GEFÜHRT, WO DER CHRISTBAUM STAND, SONDERN SASSEN IM VERDUNKELTEN RAUM. SODANN, ALS DIE KERZEN ANGEZÜNDET WAREN, SPIELTE DIE GASTGEBERIN EINEN MARSCH, DIE TÜREN TATEN SICH WEIT AUF, UND ‚DIE KINDER‘ (ALLE NAHEZU FÜNFZIG JAHRE ALT), TSCHAIKOWSKI ALLEN VORAN, STÜRMTEN IN DEN SAAL, FASSTEN SICH AN DEN HÄNDEN UND BEGANNEN EINEN CHOROWOD (EINE ART PROZESSIONSTANZ) UM DEN CHRISTBAUM ZU TANZEN.

CONSTANTIN FLOROS

HANDLUNG

1. AKT WEIHNACHTSABEND

Die letzten Vorkehrungen werden getroffen. Das Dienstmädchen putzt, der Großvater stört, der Butler guckt böse. Und die Geschwister Clara und Fritz sind außer Rand und Band. Die Vorfreude lässt sie übermütig werden. Sie bitten ihren geliebten Großvater, ihnen doch etwas vorzutanzeln. Der lustige Alte lässt sich nicht zweimal bitten. Angesteckt von seinen Enkeln schwelgt der alte Mann in Erinnerungen an seine Zeit als berühmter Startänzer am Bolschoi-Theater. Die Vorstellung wird jedoch jäh unterbrochen. Die Eltern von Clara und Fritz sorgen sich um die Gesundheit des Großvaters und vielleicht auch etwas um den guten Ruf ihres Hauses. Denn schon klopfen die ersten Gäste. Geliebte Onkel und weniger geliebte Tanten, die nervigen Cousinen, die es zu allem Übel auch noch in dreifacher Ausführung gibt, begrüßen die Familie Stahlbaum. Jetzt könnte der Weihnachtsabend seinen gewohnten Gang nehmen. Doch irgendetwas ist anders, etwas Geheimnisvolles liegt in der Luft. Da taucht ein verspäteter Gast auf. Onkel Drosselmaier mit einem – nur für Clara sichtbaren – Soldaten. Oder hat Clara einen Tagtraum? Clara ist es auch, die von

Drosselmaier ein ganz besonderes Geschenk bekommt: einen wunderschönen Nussknacker! Ist Onkel Drossenmaier ein Zauberer? Auf alle Fälle unterhält er die ganze Gesellschaft mit erstaunlichen Zauberkunststücken.

Nach ausgelassenen Tänzchen und Zauberkunststücken findet das Dienstmädchen, es wäre für die Gäste langsam Zeit, zu gehen. Auch Fritz und Clara müssen ins Bett. Clara schläft glücklich und zufrieden mit ihrem Nussknacker ein. Doch dann beginnt es zu rascheln, knistern und wispeln. Es schlägt Mitternacht und Clara wird von übergroßen Mäusen geweckt. Irgendwie kommen sie Clara alle bekannt vor – und doch wieder nicht. Eigenartig! Schnell merkt sie, dass mit diesen Mäusen nicht zu spaßen ist. Zum Glück eilt Fritz ihr zur Hilfe. Da erscheint die Mäusekönigin und fordert von Clara den geliebten Nussknacker. Clara ist fest entschlossen, ihren Nussknacker nicht herzugeben. Und plötzlich steht der fremde Soldat wieder vor ihr. Er hat seine kleine Armee mitgebracht. Eilig werden die Soldaten von Fritz mit Schwertern bewaffnet. Ein erbitterter Kampf entwickelt sich. Obwohl die Soldaten mit Clara und Fritz in der Minderzahl kämpfen, scheinen sie gewonnen und die Mäuse vertrieben zu haben. Genau in diesem Moment schlägt die Mäusekönigin zurück! Der fremde Soldat befindet sich in großer Gefahr! Wäre da nicht der Pantoffel des Großvaters, der sich als lebensrettend erweist. Die mutige Clara rettet den Soldaten. Tanzend verlassen die beiden Claras Heim durch einen geheimnisvollen Gang. Er führt sie direkt in eine wahrhaft phantastische Winterlandschaft. Sie begegnen lustigen, dicken Männern, mit denen sie schnell Freundschaft schließen. Ein wunderschöner Schlitten bringt Clara mit ihrem Soldaten ins Land der Süßigkeiten.

2. AKT

Im Zuckerschloss begrüßt eine drollige Pyjamawelt Clara mit feurigen, kuriosen und lustigen Tänzen. Eine ausgelassene Schar scheint hier fröhlich Scharade zu spielen. Die ein wenig verliebte Clara tanzt mit ihrem Soldaten gerne mit. Sie tanzt und tanzt ... plötzlich löst sich alles langsam auf. Sie findet sich wieder, allein, in ihrem Bett mit dem Nussknacker im Arm. War das alles bloß ein Traum?

... MENSCHEN, DIE MIT FIEBERHAFTER EILE ARBEITEN, SO WIE ICH ES TUE, SIND EIGENTLICH DIE GRÖSSTEN FAULENZER. SIE HETZEN SICH AB, UM SOBALD WIE MÖGLICH BERECHTIGT ZU SEIN, NICHTS MEHR ZU TUN. JETZT KANN ICH MEINER GEHEIMEN SCHWÄCHE, DEM MÜßIGGANG, FRÖNEN ...

PETER TSCHAIKOWSKI, BRIEFWECHSEL MIT NADESHA VON MECK